

# Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenamt-Verwaltung, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundständige Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landesbrandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplantagen auf dem R. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 217.

Donnerstag, 18. September

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Poststraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.  
Erscheinung: Dinstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 14574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Anfündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingelände) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Das Befinden des verunglückten deutschen Militärattachés Oberleutnant v. Winterfeldt ist fortgesetzt ernst. Eine an ihm vorgenommene Operation scheint geklärt zu sein. Präsident Poincaré ließ dem Verunglückten das Ritterkreuz der Ehrenlegion überreichen.

Bei einem heftigen Gefecht gegen die Aufständischen in der Nähe von Suara (Tripolis) hatten die Italiener empfindliche Verluste. General Torelli, zwei weitere Offiziere und 28 Mann fielen, drei Offiziere und 70 Mann wurden verwundet.

Bulgarien und die Türkei sind nunmehr zu einem Abkommen über die Grenze gekommen. Dimotika, Adrianopol und Kirklisse fallen an die Türkei, Melko, Tirmowo, Mustafa Pascha und Ortakoj werden Bulgarien abgetreten.

Nach einer Neuermeldung hat Japan bei der britischen Regierung angefragt, wie diese sich zu einer eventuellen militärischen Aktion Japans gegen China stellen werde. Die britische Regierung ließ Japan wissen, daß sie ein solches Vorgehen mit Besorgnis betrachten würde, Japans Forderungen aber diplomatisch unterstützen werde.

Die hilenische Regierung plant die Errichtung eines Tabakmonopols.

Der deutsche Flieger Friedrich ist auf der Rückfahrt von England in Calais eingetroffen.

Bei der Besetzung des Vizepräsidenten der Berninasgruppe verunglückten drei Herren und eine Dame.

Drei Wagen der von Gagnés nach Graffe führenden elektrischen Bahn entgleisten und stürzten in eine 15 m tiefe Schlucht. Dabei sollen 15 Personen getötet und etwa 30 verletzt worden sein.

## Nichtamtlicher Teil.

### Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 18. September. Se. Majestät der König nahm vormittags in der Villa zu Wachwitz die Vorträge der Herren Staatsminister und des stellvertretenden Rabinetssekretärs entgegen. Das Souper wird Allerhöchstderselbe heute beim Kriegsminister, Generaloberst Arden v. Hausen, Excellenz, einnehmen.

Se. Majestät der König wird sich morgen nachmittags 3 Uhr ab Hauptbahnhof mit Sonderzug nach Treuen begeben und beim Rittergutsbesitzer Geh. Hofrat Opyh Quartier nehmen, um am Sonnabend dem Manöver der 4. Division Nr. 40 beizuwohnen.

### Deutsches Reich.

#### Vom Kaiserlichen Hofe.

Cabine, 17. September. Se. Majestät der Kaiser ist am 2 Uhr 30 Min. hier eingetroffen. Nachträgliches zum Kaiserbesuch in Österreichisch-Schlesien.

Troppau, 17. September. (Meldung des Wiener R. R. Teleg.-Korresp.-Bureaus.) Der Bürgermeister Radlich erbot dem Kaiser bei dem gestrigen Empfang auf dem Troppauer Staatsbahnhofe namens der Stadtverwaltung und der ganzen Bevölkerung den ehrerbietigsten und herzlichsten Willkommengruß und gab der Freude Ausdruck, daß der erhabene Verbände des glorreichen Monarchen dieses Landes die schlesische Landeshauptstadt, wenn auch nur flüchtig, mit seinem Besuche beehre. Der Kaiser erwiderte, er sei ganz gerührt von dem ihm von der Stadt Troppau bereitetem großartigen Empfang, und ersuchte den Bürgermeister, seinen Dank auch der Bürgerschaft und der ganzen Bevölkerung zu übermitteln. Der Kaiser fügte hinzu, daß er bereits Kaiser Franz Joseph von dem schönen Empfang, der ihm in Troppau und Gräß bereitet worden sei, Mitteilung gemacht habe. Bei dem Stadtkommandanten Obersten Pottay erkundigte der Kaiser sich angelegentlich nach dem Stand der Armeemannöver in Südböhmen. Den Vizebürgermeister Krommer fragte der Kaiser nach der Einwohnerzahl von Troppau und bemerkte, daß ihn ganz besonders die große Rinderseuche, die an seinem Empfang teilgenommen habe, gefallen hätte.

Wien, 17. September. Der Deutsche Kaiser hat dem Landeshauptmann in Schlesien Grafen Larisch-Roennich den Roten Adlerorden erster Klasse verliehen.

### Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ zum Tode Graf v. Alvensleben.

Berlin, 17. September. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ schreibt: Graf v. Alvensleben war ein Mann von echtem Schrot und Korn. Er stammte aus einem Hause, das den preussischen Königen zahlreiche treue Diener gegeben hat. Diesen Überlieferungen getreu hat er in seiner langen und ehrenvollen Laufbahn auf allen ihm anvertrauten Posten vortreffliche Dienste geleistet. Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

### Kleine politische Nachrichten.

Berlin, 18. September. Die französische Handelskammer von Dakar im Senegal hat sich vor kurzem darüber beschwert, daß die bostigen französischen Militärschiffe einen Teil ihres Bedarfs bei deutschen Händlern deckten. Die Beschwerde hatte den Erfolg, daß die deutschen Kaufleute, obwohl sie die Kontinen vollkommen zufriedenstellend bedient hatten, zugunsten französischer Lieferanten ausgeschaltet wurden.

### Am Balkan.

#### Um Thrazien.

Die Grenzfrage gelöst.

Konstantinopel, 17. September. Laut einer nach der heutigen Sitzung der türkischen und bulgarischen Delegierten veröffentlichten amtlichen Mitteilung ist die Grenzfrage nunmehr endgültig geregelt. Die Grenze beginnt an der Mündung der Mariza und endigt an der Resnay-Mündung nördlich von Inalaba. Dimotika, Adrianopol und Kirklisse verbleiben der Türkei, Melko, Tirmowo, Mustafa Pascha und Ortakoj fallen Bulgarien zu.

Konstantinopel, 18. September. (Meldung des Wiener R. R. Korresp.-Bureaus.) Die gestrige Sitzung der türkischen und bulgarischen Delegierten dauerte drei Stunden. Das Ergebnis wurde allgemein mit Unbehagen erwartet. Während der Sitzung begab sich der erste türkische Delegierte Talaat Bey zum Großwesir, bei dem einige Minister versammelt waren. Man nimmt an, daß er dabei den Großwesir gefragt habe, ob bezüglich Dimotikas, auf dessen Überlassung der Kriegsminister Jüzet Pascha unbedingt bestand, irgendein Zugeständnis an Bulgarien möglich sei. Wie es scheint, wurde jedes Zugeständnis abgelehnt. Nachdem Talaat Bey in die Sitzung zurückgekehrt war, wurde diese alsbald geschlossen und die bulgarischen Delegierten erklärten, selbst Journalisten gegenüber, daß Dimotika türkisch bleibe. Mit der gestrigen Sitzung ist die Grenzfrage vollkommen erledigt. Die Nationalitätenfrage ist grundsätzlich angenommen worden. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Die Großmächte und die westthrazische Unabhängigkeitsbewegung.

Konstantinopel, 18. September. Die Mehrzahl der Botschaften haben der Abordnung aus Siam, die eine Denkschrift mit der Bitte um Unterstützung seitens der Mächte, betreffend die Unabhängigkeit Westthraziens, unterbreitet hatte, geantwortet, daß sie infolge der bereits kundgegebenen Haltung und des allgemeinen Wunsches nach Frieden die Bewegung nicht ermutigen könnten.

### Griechisch-serbische Grenzverhandlung.

Belgrad, 17. September. Bezüglich der Grenzlinie südlich von Gwogheli ist zwischen der serbischen und der griechischen Regierung eine Verständigung erzielt worden. Die Grenzlinie läuft bei dem Dorfe Schovo vorbei.

### Serbisches Moratorium.

Belgrad, 17. September. Zwischen dem Volkswirtschaftsminister und der Nationalbank werden betreffs des Moratoriums Verhandlungen geführt, um Mittel und Wege zu finden, allen Schuldnern die Erfüllung ihrer Verpflichtungen bei den eintretenden Fälligkeitsterminen möglichst zu erleichtern.

### Urlaub der Botschafter bei der Pforte.

Wien, 17. September. Aus Konstantinopel berichtet man: Die hiesigen Botschafter werden unmittelbar nach dem bevorstehenden Friedensschlusse zwischen der Türkei und Bulgarien ihren verspäteten Urlaub antreten und sich in das Ausland begeben. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Pallavicini dürfte anfangs der nächsten Woche nach Wien reisen, um mit dem Grafen Berchtold zusammenzutreffen.

### Kleine Nachrichten.

Sofia, 17. September. Meldung der Agence Bulgare. Infolge der Veröffentlichung einer Depesche aus Konstantinopel in gewissen Blättern, die einem rumänischen General unwahrscheinliche Erklärungen über die Behandlung der türkischen Kriegsgefangenen in Bulgarien zuschreiben, hat die bulgarische Regierung die internationale Carnegie-Kommission gebeten, eine Untersuchung über die Lage der Kriegsgefangenen anzustellen.

### Ausland.

#### Österreich und Serbien.

##### Ministerbegegnung.

Wien, 17. September. Man meldet aus Belgrad: Wie in den Regierungskreisen verlautet, ist der serbische Gesandte in Wien bereits beauftragt, hinsichtlich der Begegnung des Ministerpräsidenten Pafitsch mit dem Grafen Berchtold die entsprechenden Schritte im auswärtigen Amte zu unternehmen und die diesbezüglichen Vereinbarungen zu treffen. Die Begegnung der beiden Staatsmänner ist für die ersten Oktobertage in Aussicht genommen.

#### Schwere Verluste der Italiener in Tripolis.

Rom, 17. September. Die Agenzia Stefani meldet aus Suara von gestern: Die italienischen Truppen unter dem Befehl des Generals Torelli rückten am Morgen vor, um die Aufständischen anzugreifen und zu zerstreuen, die am Tage zuvor ihre Stellungen bei Gur verlassen und sich in beträchtlicher Stärke in einer Stellung in der Umgebung des Tales von Tezzy versammelt hatten. Der Marsch wurde in zwei Abteilungen ausgeführt, deren erste, die ein sehr ansehnliches, mit dichtem Gehölz bedecktes Gelände durchqueren mußte, auf hartnäckigen Widerstand des Feindes stieß. Der Feind versuchte auch, zum Angriff vorzugehen, wurde aber nach einem heftigen Feuergefecht geschlagen. Infolge lebhaften Artilleriefeuers und wiederholter Gegenangriffe und bedroht durch die zweite Abteilung, wurden die Aufständischen zu eiligem Rückzuge in nordöstlicher Richtung gezwungen. Die Italiener erlitten sehr schmerzhafte Verluste. General Torelli, der sich in der vordersten Linie befand, rarb den Heldentod, ebenso zwei Offiziere und 28 Mann, darunter sieben Italiener. Drei Offiziere und 70 Mann wurden verwundet, darunter 19 Italiener. Die Aufständischen hatten ebenfalls beträchtliche Verluste, auch einige Hauptlinge fielen. Die Haltung der Truppen war ausgezeichnet. Die Truppen schlugen in den eingenommenen Stellungen ihr Lager auf.

#### Kolowhow bleibt Ministerpräsident.

Wien, 17. September. Aus St. Petersburg wird berichtet: Von maßgebender Seite werden die Gerüchte von dem Rücktritte des Ministerpräsidenten Kolowhow und dessen Ernennung zum Botschafter in Paris als unbegründet bezeichnet, und es wird erklärt, daß keinerlei Veranlassung zu einem Wechsel in der Leitung des Kabinetts vorliege. Der Ministerpräsident erfreue sich beim Zaren des vollsten Vertrauens, und die Wirksamkeit desselben finde allgemeine Anerkennung. Es wird gleichzeitig festgestellt, daß auch die Gerüchte über eine bevorstehende Abberufung des russischen Botschafters in Paris, Iswolsky, unbegründet erscheinen.

#### Frankreich und Spanien.

##### Graf Romanones über die Bündnisfrage.

Paris, 18. September. Der spanische Ministerpräsident, Graf Romanones, erklärte dem San Sebastianer Berichterstatter des hiesigen „New York Herald“ aus Anlaß des Artikels des Ministers Pichon über die französisch-spanischen Beziehungen, Frankreich und Spanien haben dieselben Beweggründe, zusammenzugehen und zusammen zu handeln. Es bestehen nicht bloß Gründe der Sympathie zwischen den beiden Völkern, sondern vor allem auch Gründe des Interesses, und das alles selbstverständlich, ohne den verschiedenen Freundschaften Abbruch zu tun, welche die beiden Völker mit anderen Nationen unterhalten können.

##### Das griechische Königspaar in England.

London, 17. September. Der König und die Königin der Hellenen sind heute nachmittags 2 Uhr 45 Min. aus Ostende in Dover eingetroffen und von dem griechischen Gesandten Gennadios und seiner Gemahlin empfangen worden. Die Majestäten sind im Sonderzuge nach Eastbourne weitergereist.